

Und plötzlich sind die Blätter rot

Kennedy-Museum

Ganz klar, Boston ist Kennedy-Town. Und natürlich hat der berühmteste Sohn der Stadt, der ermordete Präsident John F. Kennedy, auch ein eigenes Museum erhalten. Marilyn Monroes Geburtstagslied an Kennedy ist ebenso zu hören und zu sehen wie seine entscheidende Fernsehdebatte mit Nixon oder die Auseinandersetzung mit Chruschtschow während der Kubakrise. Das Kennedy-Museum erzählt nicht nur das Leben eines Mannes, sondern auch einen entscheidenden Abschnitt aus der Geschichte der USA und ein faszinierendes Stück Weltgeschichte.



«Indian Summer» nennen die Einheimischen die Zeit, wenn sich in Neuengland im Herbst über Nacht die Hügel und Täler mit rotgelber Farbe überziehen.

Rudyard Kipling bezeichnete das rotgoldene Farbenmeer als «die Auflehnung der Baumvölker gegen das sich neigende Jahr». Natürlich gibt es auch eine komplizierte chemische Erklärung, weshalb die grossblättrigen Baumarten in den nordöstlichen USA jedes Jahr ab Mitte September ihre Farbe von Grün zu Rot wechseln. Für Besucher ist es wichtig zu wissen, dass sie in dieser Zeit nicht ohne Zimmerreservation unterwegs sein sollten. Denn der «Indian Summer» ist touristische Hochsaison und setzt erst ein, wenn die Temperaturen nachts unter sieben Grad Celsius fallen. Wer will da schon draussen übernachten.

Massachusetts ist einer der Neuengland-Staaten, die für die Leute aus New York und Boston schon seit den zwanziger Jahren als Sommerdomizil auserkoren wurde. Südlich von Boston (South Shore) sind es Namen wie Martha's Vineyard, Nantucket oder Hyannisport, die auch bei uns geläufig sind. Auf der kleinen Insel Martha's Vineyard ha-



Im Herbst färbt sich Massachusetts rotgelb.
Bilder PD

ben die Schönen und Reichen ihre Landhäuser. Auf dem noch winzigeren Eiland Nantucket sind die Künstler, Maler und Schriftsteller anzutreffen: Tennessee Williams, Ernest Hemingway und John Steinbeck haben hier geschrieben. Und der kleine Ort Hyannisport ging in die Weltgeschichte ein, weil dort der Kennedy-Clan auf seinem Sitz sommers residiert.

Die Region nördlich von Boston (North Shore) ist auch Ferienland und ausserdem einer der geschichtsträchtigsten Flecken der USA. Dort gingen 1620 die ersten Pilger aus dem alten Kontinent an Land und wurde der Grundstein für die Unabhängigkeit gelegt. Anlass

war die berühmte Boston Tea Party im Jahre 1773, als Bürger erbot über die horrenden Steuern, eine ganze Schiffsladung Tee in den Charles River warfen. Plymouth, Salem, Gloucester oder Rockport sind nicht nur bekannte Ferienorte, überall trifft man ausserdem noch auf Spuren der Vergangenheit.

Der Mittelpunkt zwischen den zwei Küstenstrichen ist Boston, sicher die europäischste unter den Metropolen Amerikas. Das Zentrum bildet der Boston-Common-Park, der auf der einen Seite von Quartieren mit roten Backstein-

Plymouth

Die Pilgerväter, die 1620 mit der «Mayflower» an den Küsten Massachusetts gelandet sind, spielen eine zentrale Rolle in der amerikanischen Geschichte. In Plymouth, einem Küstenort nördlich von Boston, gibt es das Schiff und die nachgebaute erste Siedlung der Pilger zu bewundern. «Plimoth Plantation» heisst das Freilichtmuseum, in dem Geschichte so lebendig vermittelt wird, dass selbst Museumsmuffel begeistert sind. Der Besucher begibt sich auf eine Reise ins 17. Jahrhundert. In jedem der Häuser spielen Akteure die Rolle der damaligen Bewohner; verrichten ihre täglichen Arbeiten, sprechen im damaligen Dialekt und sind gekleidet wie die

Einwohner dieses Dorfes von 1627. Im Dialog mit den Besuchern erzählen sie, warum sie England verlassen haben, wie sie was sie sich für die Zukunft erhoffen. «Es ist faszinierend, den Besuchern die Gedankenwelt der sie so für unsere Geschichte zu begeistern», meint der Laienschauspieler, der Edward Winslow, einer der führenden Kolonialisten darstellt.



Cape Cod

Wie der Ellenbogen von Massachusetts ragt Cape Cod in den atlantischen Ozean hinaus. Die schmale, gekrümmte Halbinsel besteht vor allem aus Marschland, hohen Dünen und kilometerweiten Sandstränden und erinnert sowohl mit ihrer Landschaft als auch mit der Atmosphäre an Sylt. Hier wird in buntgefärbten Holzhäuschen mit Schindeldach und gepflegten Gärten noch der neuenglische Lebensstil gepflegt. Sandwich ist so ein Vorzeigeort, aber man findet ähnliche links und rechts des Highways A6, der an die Spitze des Kaps hinaufführt, nach Provincetown. Das lebendige Hafenstädtchen ist mit Abstand der interessanteste Ort auf der ganzen Halb-



insel. Hier treffen sich Künstler, Individualisten und Leute, die ihren eigenen Lebensstil leben, zum unbeschwernten Feriensteldichein. Ausser Sand, Meer, Dünen und stillgelegten Leuchttürmen gibt es auf dem Kap nicht viel zu sehen. Deshalb sollte man unbedingt eine der Whale-Watch-Touren mitmachen. Die Fahrt zu den sanften Meeresriesen dauert vier Stunden, wird von Walexpertern begleitet und kommentiert und ist ein phantastisches Erlebnis. **M.T.**



Boston Duck Tours

Eine zündende Idee hatten einige junge Leute, als sie vor acht Jahren die Duck Tours durch Boston erfanden. Ducks sind Amphibienfahrzeuge, mit denen die Besucher eine Stadtrundfahrt machen. Es geht durch die Strassen Bostons vorbei an den Sehenswürdigkeiten zu Lande. Dann taucht das gleiche Fahrzeug unter dem Gekreische seiner Passagiere in den Charles River ein, um eine gemütliche Flussfahrt vor der imposanten Skyline der Stadt zu machen. Als die Alliierten die Landung in

der Normandie vorbereiteten, standen sie vor dem Problem, Soldaten, Munition und Verpflegung von den Schiffen direkt an die Küsten zu transportieren, da die meisten Häfen zerstört waren. Unter dem Codewort DUKW wurde ein Fahrzeug entwickelt, das im Wasser wie ein Boot schwimmen und an Land wie ein Lastwagen fahren kann. Neun DUKWs zirkulieren heute durch Boston. Niemand ahnte wohl in den dunklen Kriegstagen, dass sie einst diesem friedlichen Zweck dienen würden.

Weitere Infos

- Anreise:** Swissair fliegt täglich direkt von Zürich nach Boston.
- Aufenthalt:** Boston gehört zu den Städten mit den höchsten Hotelpreisen in den USA. 5000 neue Hotelbetten sind geplant. Es ist von Vorteil, Hotelzimmer und Mietwagen zu reservieren. Einige Schweizer Reiseveranstalter bieten Rundreisen durch Neuengland an.
- Weitere Informationen:** Bei Ihrem Reisebüro oder bei Boston & Massachusetts, Herzog GmbH, Borsigallee 17, D-60388 Frankfurt. Tel. 0049 69 42 08 90 18 oder Fax 0049 69 42 08 90 27.

Internet-Adresse: <http://www.mass-vacation.com>

Margrit Thüler